

Hinausstellung des Spielertrainers beflügelt Etzbach

Volleyball-Verbandsliga Nord: Nur ein Sieg aus vier Spielen für die beiden SSG-Teams

Von Moritz Hannappel

■ **Hamm.** Beim Saisonauftakt der beiden Volleyball-Verbandsligateams der SSG Etzbach, sorgte vor allem das zweite Spiel der Männer für mächtig Wirbel. Nach einer strittigen Entscheidung und der Hinausstellung des SSG-Spielertrainers René Gerhards kochten die Gemüter kurzzeitig über. Die Gelb-Rote Karte schien Gerhards Kollegen aber förmlich zu beflügeln, so dass am Ende der erste Sieg herausrang. Die Frauen mühten sich, konnten letztlich aber nur zwei von acht Sätzen für sich entscheiden.

Verbandsliga Nord Frauen

SSG Etzbach – TG Konz II 1:3 (15:25, 15:25, 25:22, 22:25) / SSG Etzbach – TG Trier 1:3 (30:28, 11:25, 23:25, 11:25). Die Volleyballerinnen der SSG Etzbach starteten ohne Punkte aus dem ersten Wochenende in die neue Saison. Im Doppel-Heimspiel hoffte die neue Spielertrainerin Janina Gerhards, die zusammen mit Melissa Hess auf den langjährigen Trainer Hans-Jürgen Schröder folgte, vor allem im zweiten Spiel lange auf den ersten Punkt. „Trotzdem muss ich sagen, dass ich zufrieden bin. Dass wir etwas Zeit brauchen, war uns klar. Aber der Start ist definitiv geglückt, immerhin konnten wir uns sogar zwei Sätze sichern“, so Gerhards.

Die Vorzeichen standen nach vielen Wechseln in der Sommerpause nicht gerade günstig. Die

Etzbacherinnen legten ihre beiden Frauenteams zusammen. Für viele Spielerinnen aus der ehemaligen „Zweiten“ wird es in dieser Saison eine große Herausforderung. „Sie starteten aufgeregt in den ersten Heimspieltag“, sah auch Gerhards. Zu allem Überfluss musste sich am Vortag mit Anna Birkhölzer eine wichtige Außenangreiferin aus gesundheitlichen Problemen entschuldigen. „So mussten wir noch mal unser System umstellen“, sagte Gerhards. Melissa Hess startete über Außen und Saskia Langebach als Diagonalangreiferin.

So benötigten die SSG-Volleyballerinnen die ersten beiden Sätze gegen die Konzer Reserve, um sich an die neue Situation zu gewöhnen. Nach zwei deutlichen Satzverlusten stellten die Etzbacherinnen noch einmal um und spielten fortan mit zwei Zuspielerinnen. „Das brachte



Alisha Schneider, hier im Angriff gegen die TG Trier, bekam von ihrer Trainerin Janina Gerhards ein Sonderlob verteilt.

Fotos: Jürgen Augst



Eine Hinausstellung als Weckruf: Der neue Spielertrainer der Etzbacher Männer, René Gerhards (Bildmitte in blauer Jacke) wurde gegen den TSV Emmelshausen wegen Meckerns des Feldes verwiesen. Seine für die Etzbacher unberechtigte Hinausstellung schien sein Team zum ersten Sieg zu beflügeln.

Ruhe in unser Spiel“, beobachtete Gerhards. Satz drei konnte gewonnen werden. „Definitiv ein Erfolg, mit dem wir gegen diesen Gegner nicht gerechnet haben.“

Im zweiten Spiel fing dann auch überraschend gut an – mit einem Sieg in der Verlängerung des ersten Satzes. „Ich hatte Trier etwas stärker eingeschätzt“, blickte Gerhards zurück, „jedoch machten sie zu viele Eigenfehler“. Satz zwei war dagegen einer zum Vergessen und so ging der Blick schnell auf Satz drei. „Das war ärgerlich“, kommentierte Gerhards über den knappen Satzverlust. Und nachdem der vierte Satz ähnlich knapp verloren ging, „war die Luft raus und bei allen lies die Konzentration nach“.

Besonders hervorheben wollte die neue Spielertrainerin ihre Mitspielerinnen, die aus der zweiten Mannschaft „aufstiegen“. Alisha Schneider, die „in der Mitte ihre Stärke im

Block und im Angriff im ersten Spiel definitiv zeigen konnte“, und Chantal Janßen, die dieses Jahr zum ersten Mal auf der Liberoposition zum Einsatz kam. „Sie war eine notwendige und wichtige Unterstützung und legte ebenfalls einen guten Start in die neue Liga hin.“

Für die SSG Etzbach spielten: Alisha Schneider, Leila Hadid, Annkathrin Greb, Melissa Hess, Olga Koslowski, Saskia Langebach, Michelle Kubik, Chantal Janßen, Janina Gerhards.

Verbandsliga Nord Männer

SSG Etzbach – TV Rengsdorf 1:3 (20:25, 25:20, 18:25, 24:26) / SSG Etzbach – TSV Emmelshausen 3:1 (20:25, 25:14, 25:18, 25:15. Erwin Tjart von der SSG sah einen „super“ Beginn seiner Mannschaft. Die Gastgeber lagen im ersten Satz mit 9:4 in Führung, und „aus dem Nichts brach die Annahme zusam-

men und wir lagen 9:14 zurück“. Rengsdorf fand immer wieder über ein sehr gutes Aufschlagspiel, „welches wir das ganze Spiel hinweg nicht in den Griff bekamen“, zum Erfolg. So hatten es allen voran Philipp Hombach und Michael Vargas schwer im Zuspiel. „Es machte sich, wie anfangs vermutet, bemerkbar, dass wir wenig trainiert haben“, so Tjart.

In der zweiten Begegnung wurde die Annahme aber deutlich besser. „Allerdings brauchten wir nach dem knapp verlorenen Spiel den ersten Satz, um wieder reinzukommen“, fand Tjart. Als entscheidenden Wendepunkt sah Tjart die „völlig willkürliche und unberechtigte Hinausstellung von René Gerhards“. Gerhards, der zusammen mit Tjart als spielende Trainer auf Julian Schröder folgte, bekam innerhalb von 30 Sekunden wegen Meckerns einer äußerst strittigen

Entscheidung die Gelbe Karte und anschließend die Gelb-Rote Karte. „Der sehr junge und unerfahrene Schiedsrichter“, so Tjart, „unterbrach das Spiel für 25 Minuten. Er bestand darauf, dass René der Halle verwiesen wird, und drohte sogar mit Spielabbruch. Er wurde aber von seinem Trainer eingefangen, sodass das Spiel weitergehen konnte“, klärte der Spielertrainer Tjart auf. Diese Unterbrechung schien ein Weckruf für die Gastgeber sein. „Jetzt kochten die Gemüter aller über und wir machten kurzen Prozess mit Satzsiegen zu 14, 18 und 15“, so Tjart. Und so konnten die Etzbacher nicht nur die ersten drei Punkte einfahren, sondern auch allen Spieler Einsätze ermöglichen.

Für die SSG Etzbach spielten: Gerhards, Tjart, Hombach, Kölschbach, Hassani, Neufeld, Merten, Ritter, Raddatz, Vargas Orta, Aurand.

Grenzaus Grujic: Heute war nicht mehr drin

Tischtennis-Bundesliga: TTC unterliegt in Ochsenhausen – Japaner Togami ist nicht zu schlagen

Von Marco Rosbach

■ **Ochsenhausen.** Sie hatten es befürchtet beim TTC Zugbrücke Grenzaus, dass der TTF Ochsenhausen nicht derselbe sein würde wie an den ersten beiden Spieltagen in der Tischtennis-Bundesliga. Hatte der amtierende Deutsche Meister und Pokalsieger da noch Niederlagen gegen Borussia Dortmund (1:3) und beim TTC Schwalbe Bergneustadt (1:3) quittieren müssen, trat er im Heimspiel gegen die Brexbachtaler erstmals mit seinem neuen Schlüsselspieler Shunsuke Togami an. Der Japaner erfüllte die nach dem Abgang der beiden Weltklassespieler Hugo Calderano und Simon Gauzy in ihn gesetzten Erwartungen und machte die Hoffnungen der Grenzauer, dem Auftaktsieg gegen den TSV Bad Königshofen (3:1) und der folgenden Niederlage gegen den Post SV Mühlhausen (1:3) die nächsten Punkte folgen lassen zu können, praktisch im Alleingang zunichte.

„Heute war nicht mehr drin“, konstatierte TTC-Trainer Slobodan Grujic nach der 1:3-Niederlage seiner Mannschaft. Schon vorher habe man gewusst, dass die Aufgabe ganz schwer werde, wenn Togami dabei sein sollte. Der Mann des Abends entschuldigte sich nach getaner Arbeit beim Ochsenhausener Publikum für sein Fehlen zu Saisonbeginn und bedankte sich, „dass ihr auf mich gewartet habt“. Die Tischtennisfreunde aus dem Oberschwäbischen hatten ihm da längst verziehen, denn schon im ersten Spiel zeigte der Japaner seine ganze Klasse.

Gegen Grenzaus Kapitän Sam Walker setzte er sich in drei Sätzen durch, wobei es nur einmal etwas enger wurde. „Sam hat in den ersten zwei Sätzen ganz gut gespielt und hatte im zweiten Satz sogar eine



Grenzaus Maciej Kubik braucht nach seiner langen Wettkampfpause noch Zeit. Trainer Slobodan Grujic ist aber überzeugt, schon bald „den alten Maciej“ wieder zu erleben.

Foto: Wolfgang Heil

Chance, als er mit 8:6 führte“, blickte Grujic auf das Eröffnungsspiel zurück. Togami behielt jedoch die Nerven, drehte den Spielstand durch fünf Punkte in Serie auf 11:8 und hatte damit den Widerstand des erfahrenen Briten gebrochen.

Wenn man den ersten Satz ausklammert, war auch das zweite Einzel eine klare Angelegenheit, diesmal mit dem besseren Ausgang für die Gäste aus dem Westertal. Andreas Levenko ging zwar in Führung gegen TTC-Spitzenspieler Feng Yi-Hsin, der in der Folge aber nur noch 15 Punkte abgab auf dem Weg zu seinem 3:1-Sieg. „Feng war im ersten Satz

noch nicht so gut, steigerte sich dann aber“, meinte Grujic. „Wir haben erwartet, dass er das Spiel gewinnt.“

Beim Stand von 1:1 kam dem Duell von Maciej Kubik gegen Iulian Chirita eine Schlüsselrolle zu, Kubiks Trainer sprach vom „wichtigsten Spiel“. Der in der zweiten Hälfte der Vorsaison aus gesundheitlichen Gründen lange fehlende Pole fand gut in die Partie und gewann den ersten Satz, geriet dann aber ins Hintertreffen. „Maciej war immer ein bisschen zurück, Chirita hat vom zweiten Satz an auch besser gespielt“, beobachtete Grujic, dass sein Schützling „etwas lang-

samer“ wurde. „Da sieht man, was ihm noch fehlt nach den beiden guten Spielen zu Saisonbeginn. Er braucht einfach noch Zeit, dann wird er der alte Maciej.“

Vor dem mit Spannung erwarteten Match zwischen Togami und Feng hätte Grenzaus Trainer gerne mit 2:1 geführt, „daran habe ich auch geglaubt“, wie er hinterher erklärte. „Damit hätten wir etwas Druck aufbauen können.“ So war es aber Feng, der Druck verspürte und unbedingt gewinnen musste gegen einen Gegner, den er noch nie hatte schlagen können. Im ersten Satz sei dann „das Schlimmste passiert, was kommen konnte“, so Grujic. Die Nummer eins der Gäste lag mit 10:8 vorne und hielt bei eigenem Aufschlag die Trümpfe in der Hand, gab den Satz aber noch ab.

„Dann hatte er kein Selbstvertrauen mehr“, sagte Grujic, der weiß: „Wir müssen das Spiel jetzt schnell vergessen und etwas daraus lernen. Was uns fehlt, ist etwas Selbstvertrauen. Das braucht jeder von uns, das hat man gesehen.“ Doch daran könne man arbeiten in den nächsten Tagen, ist Grujic überzeugt. „Wenn wir etwas mehr an uns glauben und mit Kampfgeist an den Tisch gehen, dann wird es besser“, sagt er mit Blick auf das „das wichtige Spiel in Bad Homburg“ am kommenden Sonntag (14 Uhr).

TTF Liebherr Ochsenhausen – TTC Zugbrücke Grenzaus 3:1

- Shunsuke Togami – Sam Walker 3:0 (11:7, 11:8, 11:4)
- Andreas Levenko – Feng Yi-Hsin 1:3 (12:10, 3:11, 5:11, 7:11)
- Iulian Chirita – Maciej Kubik 3:1 (8:11, 11:5, 11:7, 11:2)
- Shunsuke Togami – Feng Yi-Hsin 3:0 (12:10, 11:5, 11:3)

Jürgen-Alzen-Fahrer triumphieren in Brunn

Motorsport: Drei Laufsiege für das Betzdorfer Team bei der P9 Challenge in Tschechien

■ **Brunn (Tschechien).** Das fünfte Rennwochenende zur „P9 Challenge“ auf dem „Automotodrom Brno“ in Brunn erwies sich für die Betzdorfer Mannschaft von Jürgen-Alzen-Motorsport als äußerst erfolgreich. Bei allen drei Rennen der internationalen Rennserie, die im Rahmen der „Masaryk Racing Days“ auf der 5,403 Kilometer langen Strecke in der Tschechische Republik ausgetragen wurden, standen die Piloten Jürgen Alzen (Betzdorf) und Timo Scheibner (Frankfurt) mit ihrem H&R BMW M4 GT3 am Ende ganz oben auf dem Siegerpodest.

Im ersten Sprintrennen am Samstag, das Teamchef Jürgen Alzen selbst bestritt, stand der Routinier nach elf Rennrunden als Sieger in der P9-Challenge-Wertung ganz oben auf dem Siebertreppen. Insgesamt gingen in diesem Rennen 38 Fahrzeuge an den Start.

Die Erfolgsserie setzte sich am späten Nachmittag für das BMW-

Duo fort. Im einstündigen Endurance-Lauf der Serie, bei dem sich zwei Piloten bei der Cockpitarbeit abwechselten, legte zunächst Jürgen Alzen im 27er-Feld den Grundstein für ein Erfolgswochenende. Fahrzeugeigner Timo Scheibner zeigte sich nach dem Pflichtboxenstopp und Fahrerwechsel ebenfalls in bestechender Form und verwandelte, im gut 700 PS starken BMW M4 GT3, die Vorlage zum zweiten Tageserfolg für das Duo. Ein Kommentar bei der Siegerehrung: „Die alten Männer schlagen die jungen Wilden!“

Am Sonntag war es dann am Frankfurter Timo Scheibner, mit dem Sieg in der P9-Challenge-Wertung das Wochenende „rund“ zu machen. Im 31 Fahrzeuge starken Feld querte er nach 13 Rennrunden ebenfalls als Sieger die Ziellinie. Im gesamten Team freute man sich über das rundum gelungene und fehlerfreie Rennwochenende in Brunn. joji



Mit dem gut 700 PS starken H&R Spezialfedern BMW M4 GT3 überzeugten Jürgen Alzen und Timo Scheibner in der P9 Challenge im „Automotodrom Brno“ in Brunn und feierten drei Laufsiege in der internationalen Rennserie.

Foto: Jürgen Augst/by Jogi